

Rainer Komers **Worte Fliege Agfa**

sonnenuntergangswolkenflaum schwebt in etwa
1a orangefarbenen verlängerungskabelknäuel
fsameisen über 7,5 x 49 betonfliesenabdecker
ackte geländerschornsteine mit 21 oleander
beschäftigen 0 = null + niemandissimo rund um
heuchelei fällt mir dein herz weiter auf 7 sterne
drei beschallt 44 blitzhorizonte habt's ihr in
hlt mit eurem 100% klarmutsand rieselt zwischen
nen fingernägelgeplapper seit 65 jahren hast du
n ausweis bekommt ihr heute den eintritt 50%
uldfrei 6 aus 49 dein weißes bewusstsein passt
se zwischen deinen 3 schwarzen schulterblättern

Rainer Komers, geb. 1944 in Guben, lebt in Mülheim an der Ruhr und Berlin. Filmstudium an der Kunstakademie Düsseldorf. Regie, Kamera, Word Art, zahlreiche Veröffentlichungen von lyrischen und journalistischen Texten in Zeitschriften und Anthologien. »Worte Fliege Agfa« ist seine erste umfangreiche Lyriksammlung.

Inhaltsverzeichnis

Oberhausen
Tanz in den Mai
Abend am Fluss
Szenenwechsel
Für Kyorai
Grundlos
14. juli
Mikrofonprobe
Licht im August
Flieger
Nestbau
Zweigeteilt
Juni
Spalier
Zeitboden
Johannistag
Juli, Juli
Ziellos
Notwehr
Vergessen
Durst
Schnappschuss
Neujahr
17. Juni

Feuerwerker
Große Freiheit
As tears go by
Winterwind
Frühlingswind
Märzmontag
Langsamer frühling
12. Juni
Menschenleerer Tag
Wesentliches & unwesentliches
Sommerlich
4.10.
Bosnatrauma
Bronzezeit
Spiegelungen
Zurück aus Mughalsarai
Banshun – Später Frühling
09:12
Schatten
Sas leere haus
Orgasmus beim Schlussapplaus
Der windige Sonntag (20. Juli)
Für Han-san
Lösung
Yorck-Elegie
Teile eines verwesten Sommers im Herbst
Adorno verplombt
2 elstern
Pasolini trifft mommartz am sacrower see

Mehr sonne als regen
Wende
Exit
Kap der hoffnung
5-3-7
Unterbrecher
Träumer
Teppichmuster
Osterbotschaft
Gottesgabe
Verborgene einfachheit
Icknick girl
Schwachstromaggregat
Absolut novalis
Und das ist alles?
Roter oktober
Handlung in landschaft
Zeitstrom
Lusitania
Geräuschpegel
Göttinger psychiatriewochen
Berlinale (helens primetime)
Frühsport
Schneegestöber im september
Dort
Kometen: einschlag
Im verbandskasten (halbes g)
Eroberung des schattens
Bewegungsnot

Ein
Sitzzwang
Schwellländer
Glück ohne wirklichkeiten
Bldarche
Grenzübergang
Gott im weinberg
Tag und nebel
Regalmeter (hommage an spoon jackson)
Freezeout lake
Ernte 23
Doppelgarage
Weiße nächte
Seht wie
Gentle breeze
Poesie (nintendo)
Uferlos n
La lucarne
Marienbad (mittwochsschweiß)
Termitenzeit
Tinnitus schön
Auslöser
Und rücklings flucht
Yamahasound schläft nie
Durchein (rumpelfelge m)
Quattroundstagioni für cy twombly
Photosynthese
Früher rebell
Das doppelfenster

Werbeblock

Sonnenmilch

H

Un-versehrte kugel

Dampfwalze im steigflug

Notbrücke im patriarchenteich für Klaus Wildenhahn

Tempolimit

Y

Oberlippe unterlippe für michel klöfkorn

Der maler tom fährt taxi

Mobiles quadrat

Z-wischen (come on)

Die welt im dunkeln

Das wort

VS

Eisler im radio

Rotunda

Synanthropie

Wem der schaffner ins wort fällt

Vormittag eines Fauns (Plündern im Regal)

Shiny toy

Point Lake

Ginster blühte im Raum

Abendlicht im mai

Morgenlicht Abendlicht

Nach der Flut

Heiteres Wissen

Herbstpalette

Noon

Eiche gekälkt gebürstet
Geliehene Zeit
Geister
Stille interstellare Intelligenz
Nach dem Sturm
Moon
Gusto rosso
Venus selbdritt I
Venus selbdritt II
Sunlight in a Bakery
Ideenflug
Liegender
Einkaufszettel
4 Uhr 38 Adumbran
Kamogawa Pic Flop
Birding
Sapporo Standard Time
Whale Watch
Winterschlaf (3°)
K
Lösung
Poljarnik X
No Rock Bottom on B 54
Aleppo Sunrise
Wenn die Wintersonne durchs Fenster scheint & wärmt
Wenn sanfter Winterwind & Klang die Schenkel umspielt
Perm
Unterm Strich
Gesichter für Fuad Rifka

Bitterer Raps
Unsicheres Gelände
Halt auf freier Strecke
Irrlicht
Macht frei
Raqqah Draft
Johannistag
Lektüre & ...
Walrat für Masahiro Hara
Müde in Wolfsburg
Kalksee
Batterie fast leer
Mühsam
Solitude
Körper im Wind
1:0 für Mexico
Romance
Poetry & Painting
Licht & Form
Blendung
Rheinkilometer 165
A 24

Oberhausen

Nordostwind im März
Nachtigallenhaut spannt sich
über Kirchspitzen

(2 / Dimbeck 8.3.98)

Tanz in den Mai

Bruchsteinmauer am Berg,
dahinter Robinien, Ahorn und Pappeln.
Nach dem arabischen Neujahrsfest
die Mondsichel: umflort.
(Cheb Khaled balzt in der Opéra Garnier.)

Das Bier in der Kneipe ist mir zu kühl.
»Nein«, sagt die Blonde,
»mir ist es noch nicht kühl genug«
und wünscht: »Schönen Abend.«

(3 / Dimbeck 30.4.98)

Abend am Fluss

Schwarzer Rauch und blaue Schwalbe,
Wolke malt dickes Komma an grauen Himmel.
Habicht streift durch grünes Revier,
mitten drin roter Klecks.

Zur Abendzeit läutet ferne Glocke,
vom Fallwerk kommt ein letzter Schlag,
dann buntes Rauschen überall.
Punkt.

(6 / Schloß Styrum 9.6.98)

Szenenwechsel

Über meinem Kopf
schläft eine große, graue Wolke.
Über meinem Bauch schwimmt ein
schwerer Teppich aus Moos.
In meinen Händen stecken
lange, silberne Nägel,
und jemand versucht,
mir die Füße zu brechen.

(Schiffsschraube, Schwerstarbeiter ...)

Die Wolke ist aufgewacht,
der Teppich ist fortgeschwommen,
die silbernen Nägel ruhn
im Tresor einer Bank,
und mit den Füßen
hüpfe ich wieder.

(7 / Dimbeck 10.6.98)

Für Kyorai

Hier der behelmte
Weltkrieger aus Bronze,
dort in der Mittagssonne
ein roter Nissan,
dazwischen zwei Brüder,
die sich nicht ansehen.

(8 / Schloß Styrum 23.6.98)

grundlos

angst im kopf
und in den beinen
der blick
auf die grüne wand aus pappeln gerichtet
fällt von dort
auf den bauch
abwärts

(10 / Dimbeck 27.6.98)

14. juli

wolken

die vom meer kommen

ziehen tief und schnell über die schlafbäume

der kormorane

(11 / Schloß Styrum 14.7.98)

Mikrofonprobe

eine rote Schnecke
über einen zerplatzten Joghurtbecher
kriechen lassen

(12 / Dimbeck 30.7.98)

Licht im August

die grüne Pappelwand
strahlt jetzt wie durch einen Polfilter
- dahinter Kindergeschrei

(14 / Dimbeck 6.8.98)

Flieger

Möwen kreisen über der Blutbuche,
als wären sie Adler im Gebirge.
Was nur bringt sie dazu,
die Nähe oder doch die Entfernung des Meeres?

Hubschrauber, du kleine, knatternde Wespe,
ziehst mit Gregor Gysi an Bord gradlinig deine Bahn,
und der schwangere Bauch deiner Kanzel
reflektiert die Strahlen der Sonne herunter bis zu mir.

Summend fallen die Bienen her
über den wilden Wein an der Schlossmauer
und lösen die harten Blütenkapseln,
die wie Regen auf warme Blätter prasseln.

Mit sirrendem Flügelschlag streicht die Taube
diagonal in den Walnussbaum hinein,
dessen Früchte herabfallen,
wenn die Schalen aufplatzen
und nass werden vom Oktober.
Und der alte Gärtner bückt sich,
um sie aufzuklauben von der kalten Erde.

(15 / Schloß Styrum 8.8.98)

Nestbau

Schnee ist gefallen.
Mit schwerem Zweig im Schnabel taumelt
die Elster zu ihrem Baum.

(19 / Dimbeck/Ruhr 8.2.99)

Zweigeteilt

Zum Wind hin
trägt er Polster aus Schnee,
Flocken sprenkeln die dunkle Hälfte
vom Lebensbaum.

(20 / Dimbeck/Ruhr 8.2.99)

Juni

Jasmin in der Einfahrt
nass vom Regen
befeuchtet die Oberlippe

(21 / Schloß Styrum 5.6.99)